### Top-Klicks

- Corona in Dresden: 83 Neuinfektionen und zwei Tote
- Lübcke-Prozess: Ermittlungen gegen Dresdner Anwalt
- Schulstart nach den Herbstfe-
- rien: Wie soll es weitergehen? So lief der erste Tag mit Mas-
- kenpflicht in der Innenstadt
- Dresden-Mord: Angriff auf Homosexuelle

Stand: gestern, 17 Uhr

## **DRESDNER**NEUESTE NACHRICHTEN

Verlag Dresdner Nachrichten GmbH & Co. KG Dr.-Külz-Ring 12, 01067 Dresden Postanschrift: Postfach 120 019, 01001 Dresden Telefon: 0351-8075-0

Chefredakteur:

Stellvertreter: Christin Grödel (CvD digital), Karla

Newsroom: Barbara Stock, Holger Grigutsch (Tele fon: 8075-234/-235/-180; E-Mail: cvd@dnn.de). **Kultur:** Kerstin Leiße (Telefon: 8075-282/-280; E-Mail: kultur@dnn.de). **Sport:** Jochen Leimert, Stefan Schramm (Telefon: 8075-262/-261; E-Mail

**Druck:**DDV Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

Die DNN erscheinen in Zusammenarbeit mit dem **Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)** Chefredakteur: Marco Fenske. Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier

Nachrichtenagenturen: dpa, afp, sid, epd Geschäftsführer: Biörn Steigert, Christoph Rüth Vertrieb und Marketing: Alexandra Grothe

Vertriebsservice: 0800/8075-800 (gebührenfrei)

Die Auflage ist IVW-geprüft. Im Abonnement ist das Wochenmagazin "prisma" enthalten. Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 20 vom 1.1.2019.

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 37,90 EUR (einschl. Zustellkosten und derzeit gültiger Mehrwertsteuer oder durch die Post 44,00 EUR (einschl. Portoanteil und derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3,20 EUR (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von 6 Wochen zum Quartalsende...

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinnwahrender Kürzun-

gen vor. Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des Verlages bzw. durch höhere Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Auf-nahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespie-gel erhalten Sie über die Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG. Telefon: 030 284930 oder

Für die Herstellung der Dresdner Neuesten Nach richten wird Recycling-Papier verwendet.

# Die Brachfläche als Vorstellungsraum

Viele ungenutzte Bahnflächen durchziehen Dresden. Auf ihnen kann sich Neues entwickeln. Im Kulturzentrum GEH8 zeigen Studenten am Beispiel Harkortstraße, wie das geht.



Fragen und Antworten für die Entwicklung eines schwierigen Quartiers: die Bahnbrache an der Harkortstraße.

Von Uwe Hofmann

Das Bahngrundstück an der Harkortstraße ist ein langer Schlauch. Im Jargon der Stadtplaner wird die Brache Potenzialfläche genannt, weil die 7,5 Hektar große Fläche mit ihrer innenstadtnahen Lage Platz für eine vielfältige Nutzung bietet. "Insel" nennt Paul Elsner das Areal. Er ist Chef im Pieschener Kulturzentrum "GEH8" und hat Professorin Melanie Humann vom Institut für Städtebau und Planung der Technischen Universität dazu angeregt, sich mit dem leeren Fleck mitten in der Großstadt zu beschäftigen. Die hat daraus einen Auftrag an ihre Studenten gemacht: 14 studentische Arbeiten mit Gestaltungsvorschlägen für das Areal sind ab heute unter dem Titel "Made in Pieschen" im Kulturzentrum GEH8

Ideengeber Paul Elsner weiß aus eigener Anschauung, was aus so einer Bahnbrache werden kann. Lange Jahre waren er und der Verein GEH8, der inzwischen gemeinnützige Unternehmergesellschaft ist, Einzelkämpfer auf dem ehemaligen Bahnareal an der Gehestraße.

Dort sind nun ein Schulcampus, eine Grünachse mit Geh- und Radweg, ein Spielplatz und Bürgergärten entstanden. Solch eine Mischung aus kulturellem Angebot, Grünanlage und öffentlicher Nutzung könne er sich auch auf anderen Brachen vorstellen, meint Paul Elsner. Und davon gebe es eine Reihe - zum Beispiel den alten Leipziger Bahnhof, den Kohlebahnhof und eben das Areal Harkortstraße. "Dort sollte die Stadt weitsichtig handeln und sich Flächen sichern für Nutzungen, die es sonst schwer haben", sagt der Künstler. Und meint damit vor allem Räume für Kreative, Grünflächen und Begegnungsstätten – egal ob mit vier Wänden oder ohne.

#### Neue Urbanität entwickeln

Für die Harkortstraße haben jedoch schon andere die Hand gehoben. Der Verein "Motor Mickten" hat ein Konzept in der Schublade, wie auf der Brache Sportanlagen darunter auch die in Pieschen und Neustadt schmerzlich vermisste Schwimmhalle – errichtet werden können. Die Stadt selbst sieht dort laut Flächennutzungsplan Gewerbe vor. Das sind viele Nutzungsinte-

ressen, die die Studenten unter einen Hut bringen mussten. Hinzu kam die Herausforderung, Urbanität neu zu denken, wie Gudrun Deppe sagt. Die Architektin ist im Institut für Städtebau und Regio-

Gudrun Deppe und Paul Elsner beugen sich in der Schau "Made in Pieschen" über ein Modell.

nalplanung beschäftigt und hat den Kontakt zu Professorin Melanie Humann hergestellt. Mit der neuen Urbanität meint sie vor allem lokale Produktion, egal ob von landwirtschaftlichen Erzeugnissen oder von gewerblichen Produkten. Auch Upcycling und Recycling – also die gebrauchter Wiederverwertung Gegenstände und Materialien sollte eine Rolle spielen.

Eine sehr breite Aufgabe, die je nach Wichtung durch die Studenten sehr unterschiedliche Ergebnisse gebracht hat. Viele Entwürfe eint, dass sie eine eher dichte Bebauung in Richtung Großenhainer Straße und im hinteren Teil eher eine Grünflächengestaltung vorsehen. Ebenso haben die meisten Arbeiten das langgezogene Grundstück als Teil einer Grünachse verstanden, die sich entlang der Bahnlinie vom Alten Leipziger Bahnhof bis zu den Hufewiesen zieht. "Das bietet sich für einen Geh- und Radweg an", meint Elsner.

### Das Dorf wird in die Stadt geholt

Ansonsten sind die Unterschiede groß. Besonders interessant sind Arbeiten, die Landwirtschaft mitten in die Stadt holen wollen. Dabei sind Glashäuser und kleine Felder vorgesehen, auch eine Art Dorf, das als Zentrum des neuen Stadtteils geplant ist. Andere Arbeiten schlagen eine Mischung aus Gewerbe und Wohnen mit hohem Grünflächenanteil vor. Einige Arbeiten haben

Sensationspreis

sich konkrete Gedanken um Wirtschaftskreisläufe gemacht. Ebenso gibt es nicht nur einmal den Vorschlag, die selten genutzte Güterbahnstrecke, die die Fläche gemeinsam mit der S-Bahn-Strecke umschließt, aus dem Betrieb zu nehmen und als Weg zu nutzen. Auch teils provisorische Kreativräume kommen häufig vor.

FOTO: ANJA SCHNEIDER

Vielen Arbeiten sei gemein, dass sie auch ein Ausprobieren vorschlagen, sagt Architektin Gudrun Deppe. Was sich als nicht erfolgreich erweise, wird keine dauerhafte Nutzung. Gemeint ist die Schau als Gesprächsgrundlage für Stadtplaner und Kommunalpolitiker sowie Inte-

Bis 15. November: "Made in Pieschen", Eröffnung Donnerstag, 18 Uhr im Kulturzentrum GEH8, Gehestraße 8

**Sensationspreis** 





Adventskalender

je 213-g-Pckg.

(100 g = 3.68)

(1 l = 0.35)

zzgl. 3.30 Pfand

je 12 x 1-l-Fl.-Kasten